

Про примірники в'юнкої ящірки з Криму (*Lac. agilis tauridica* subsp. nov.).

Г. Ф. Сухов.

Доклав 24/XII-1926 академик М. Кащенко.

Die Zauneidechse aus der Krim (*Lacerta agilis tauridica* subsp. nov.).

G. F. Suchow.

Vorgelegt am 24/XII-1926 von N. Kaschtschenko, Mitglied der Akademie.

Bei Betrachtung einiger Exemplare von *Lacerta agilis* aus der Krim, die sich im Zoologischen Museum der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften befinden, wurde ich auf einige Unterschiede dieser Eidechsen von denjenigen Subspezies dieser Art, die bereits bisher beschrieben worden sind, aufmerksam. Um in's Klare zu bringen, inwieweit diese Unterschiede charakteristisch sind, zählte ich die hauptsächlichsten systematischen Merkmale auf, und zwar: die Anzahl der Backenknochenschilder und die Anzahl der Schenkelporen bei den Exemplaren von *L. agilis* aus der Krim, die im Zoologischen Museum der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften in Kiew aufbewahrt werden, ihnen dieselben Aufzählungen zufügend, die ich bei Exemplaren ebenfalls aus der Krim feststellte, die sich im Zoologischen Museum der Akademie der Wissenschaften der U. d. S. S. R. in Leningrad vorfinden, und erhielt folgendes Bild:

		Abwesenheit		1 Schild		2 Schilder		3 Schilder	
		♂♂	♀♀	♂♂	♀♀	♂♂	♀♀	♂♂	♀♀
Postnasalschild	Zahl	—	—	—	2	20	12	—	—
"	%	—	—	—	14,3	100	85,7	—	—
Frenalschild	Zahl	2	2	8	3	7	8	3	1
"	%	10,0	14,3	40,0	21,4	35,0	52,2	15,0	7,1
Frenokularschild	Zahl	—	—	18	7	2	—	—	—
"	%	—	—	90,0	100	10,0	—	—	—

Indem wir diese Ziffern mit denjenigen, die für die nächstverwandten Formen (*L. agilis chersonensis* Andrz. aus Bessarabien und Rumänien und *L. agilis caucasica* Suchow vom Kaukasus)¹⁾ erhalten wurden, vergleichen, erhalten wir folgende Tabelle über die Anzahl der Postnasalschilder:

		1 Schild		2 Schilder		3 Schilder	
		♂♂	♀♀	♂♂	♀♀	♂♂	♀♀
Kaukasus	Zahl	—	1	23	34	1	5
	%	—	2,5	95,8	85,0	4,2	12,5
Krim ,	Zahl	—	2	20	12	—	—
	%	—	14,3	100	85,7	—	—
Bessarabien	Zahl	40	34	18	16	—	—
	%	69,0	68,0	31,0	32,0	—	—

Wie aus dieser Tabelle ersichtlich, unterscheiden sich die Krimer Exemplare von *L. agilis* scharf von denjenigen von *L. agilis chersonensis* Andrz. durch die Anzahl der Postnasalschilder und sind im allgemeinen sehr *L. agilis caucasica* Suchow ähnlich, sich von den letzteren nur durch die Abwesenheit von Exemplaren mit drei Postnasalschildern unterscheidend.

Für die Anzahl der eigentlichen Frenalschilder erhalten wir folgendes Bild:

		Abwesenheit		1 Schild		2 Schilder		3 Schilder	
Kaukasus	Zahl	14	14	7	16	3	10	—	—
	%	58,5	35,0	25,1	40,0	12,4	25,0	—	—
Krim	Zahl	2	2	8	3	7	8	3	1
	%	10,0	14,3	40,0	21,4	35,0	52,2	15,0	7,1
Bessarabien	Zahl	—	—	41	34	16	16	1	—
	%	—	—	70,7	68,0	27,6	32,0	1,7	—

Aus der oben angeführten Tabelle ersehen wir, dass die Krimer Exemplare von *L. agilis* durch die Zahl der Frenalschilder sich sowohl von denjenigen von *L. agilis chersonensis* Andrz., als auch von *L. agilis*

¹⁾ Diese Ziffern sind meiner Arbeit „Untersuchung der Backenknochenschilder von *L. agilis* Wolf“ entnommen. Zool. Anz. Bd. LXIX, S. 57.

caucasica Suchow unterscheiden. Von den ersteren unterscheiden sie sich durch eine geringere Anzahl von Exemplaren mit einem Frenalschild und eine grössere mit deren zwei, von den letzteren dagegen durch eine geringere Anzahl von Exemplaren ohne Frenalschilder und eine grössere mit zwei Frenalschildern ¹⁾).

Prof. Kaschtschenko ²⁾ und Tschugunow ³⁾ rechnen in ihren Arbeiten die Zahl der Nasenschilder (worunter sie die Postnasal — und Frenalschilder zusammen verstehen) zu den wesentlichen Merkmalen der Subspezies dieser Art. Wenn wir die Zahl der Nasenschilder unserer Krimer Exemplare von *L. agilis* aufzählen und sie mit der Zahl dieser Schilder bei den nächstverwandten Unterarten vergleichen, so erhalten wir folgendes Bild:

Die Zahl der Nasenschilder		2	3	4	5	Das Mittel
Kaukasus	Zahl	32	29	24	1	2,9
	%	37,2	33,7	27,9	1,2	
Krim	Zahl	4	13	13	4	3,5
	%	11,8	38,2	38,2	11,8	
Bessarabien	Zahl	53	42	13	—	2,6
	%	49,1	38,9	12,0	—	

Aus dieser Tabelle ist ersichtlich, dass die Krimer Exemplare sich durch die Zahl ihrer Nasenschilder scharf von *L. agilis chersonensis* Andrz. und *L. agilis caucasica* Suchow unterscheiden. Während bei den ersteren meistens drei und vier Nasenschilder vorkommen, sind bei den letzteren zwei Nasenschilder vorherrschend; das Mittel ist bei den Krimer Exemplaren 3,5, bei *L. agilis chersonensis* 2,6 und bei *L. agilis caucasica* 2,9.

Was die Zahl der Schenkelporen betrifft, so erhalten wir bei dem Vergleich deren Anzahl bei den Krimer Exemplaren mit den mir zur Verfügung stehenden Angaben über deren Anzahl bei kaukasischen und bessarabischen Exemplaren von *L. agilis* ⁴⁾ — folgende Tabelle:

¹⁾ Durch diese Eigenschaften sind die Krimer Exemplare von *L. agilis* denjenigen von *L. agilis exigua* Eichw. aus Sibirien mehr ähnlich.

²⁾ „Результаты алтайской зоолог. экспед. 1898 г.“ Известия Имп. Томск. Университета. 1899, стр. 119.

³⁾ „Resultats scientif. d'une mission dans les environs du village Tchemal dans l'Altai exécutée en 1909“ — Ежег. Зоол. Музея. Имп. Акад. Наук. Т. XV. Петербург, 1910. Стр. 309.

⁴⁾ Nach Materialien des Britischen Museums und des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften d. U. d. S. S. R.

Die Zahl der Schenkelporen		11	12	13	14	15	16	17	18	Das Mittel
Kaukasus	Zahl	—	1	9	27	18	12	2	1	70
	%	—	1,4	12,9	38,6	25,7	17,2	2,8	1,4	14,6
Krim	Zahl	—	—	1	9	13	13	4	—	40
	%	—	—	2,5	22,5	32,5	32,5	10,0	—	15,2
Bessarabien	Zahl	1	3	8	38	27	20	9	2	108
	%	0,9	2,8	7,4	35,2	25,0	18,5	8,3	1,9	14,8

Diese Tabelle betrachtend, sehen wir vor allen Dingen eine starke Vergrößerung der mittleren Zahl der Schenkelporen bei den Krimer Exemplaren in Vergleich mit der mittleren Zahl derselben bei nächstverwandten Subspezies und eine Vergrößerung des Frequenzmaximum (bei den Krimer Exemplaren ist das Frequenzmaximum 15—16 Schenkelporen, bei den Kaukasischen und Bessarabischen Exemplaren — 14). Was die geringere Amplitude der Schwankungen der Zahl der Schenkelporen bei den Krimer Exemplaren anbetrifft, so hängt sie von der verhältnismässig Kleinen Zahl der untersuchten Eidechsen ($\frac{20 \text{ Eidechsen}}{40 \text{ Extremitäten}}$) ab.

Ausser diesen Merkmalen wird bei den Krimer Exemplaren von *L. agilis* die Anwesenheit eines schärfer ausgeprägten Massetericum-Schildes beobachtet. Während bei den Ukrainischen, Kaukasischen und Bessarabischen Exemplaren von *L. agilis* das Massetericum-Schild seiner Grösse nach sich nicht von den es umgebenden Schläfenschildern unterscheidet oder dessen Durchmesser einwenig grösser ist (nicht mehr als $1\frac{1}{2}$ mal) als der Durchmesser dieser Schilder, hat bei den Krimer Exemplaren der Sammlung des Zoologischen Museums der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften nur ein Exemplar von neun ein schwach ausgeprägtes Massetericum-Schild, indessen bei den übrigen ist es scharf ausgeprägt, die dasselbe umgebenden Schläfenschilder $1\frac{1}{2}$ —2 mal im Durchmesser übertreffend ¹⁾.

Was die Färbung der Krimer Exemplare von *L. agilis* betrifft, so beobachten wir hier eine sehr interessante Erscheinung. Die Mehrzahl der Exemplare hat eine für *L. agilis exigua* Eichw. typische Färbung mit einer deutlich ausgeprägten *linea occipitalis* (syn. *media*),— doch unter den Exemplaren des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften der U. d. S. S. R. in Leningrad befindet sich ein Exemplar eines Weibchens von aberr. *erythronotus*, welche weder bei *L. agilis exigua* Eichw. noch bei *L. agilis caucasica* Suchow vorkommt. So

¹⁾ Leider habe ich während der Betrachtung der Krimer Exemplare der *L. agilis* des Zoologisch. Mus. d. Akademie der Wissen. d. U. d. S. S. R. in Leningrad im Jahre 1924 den Grad der Entwicklung des Massetericum-Schildes nicht registriert, — deswegen weil ich auf dieses Merkmal erst im Jahre 1926 aufmerksam gemacht wurde.

gibt es zum Beispiel sogar unter den Eidechsen aus Poltawer Gouvernement ¹⁾, die sich in meiner Sammlung befinden (etwa 200 Exemplare), nicht ein einziges Exemplar der aberr. erythronotus. Ausser Formen mit typischer Färbung und aberr. erythronotus, kommt in der Krim in grosser Anzahl aberr. immaculata vor (20% von den von mir untersuchten Männchen).

Somit müssen wir auf Grund meiner Untersuchung anerkennen, dass die Krimer Exemplare von *L. agilis* eine selbstständige Rasse (Subspezies) bilden, die sich von den Nachbar-Rassen durch folgende Merkmale unterscheiden: eine starke Entwicklung der Massetericum-Schilder, eine grosse Anzahl von Schenkelporen (von 13 bis 17, möglicherweise auch bis 18) mit einer mittleren Zahl von mehr als 15 und durch die Anwesenheit von fast immer zwei postnasalen Schildern. Ausserdem ist die Gesamtzahl der nasalen Schilder (postnasale und frenale Schilder zusammen) bei den Krimer Exemplaren eine grössere als bei den nächstverwandten Subspezies und ist gleich im Mittel $3\frac{1}{2}$.

Diese Subspezies benenne ich *L. agilis tauridica* (subsp. nov.) weil die kontinentalen Exemplare aus Nord-Taurien sich ebenfals durch all diese Merkmale auszeichnen. Als Grenze der Verbreitung dieser Subspezies erscheint die Krim und der ihr angrenzende kontinentale Teil des Taurischen Gouvernements (in alten Grenzen) nach Norden bis zu den südlichen Distrikten des Gouvernements Katharinoslaw.

ВІДБИТКА з „Трудів Фізично - Математичного Відділу“ Української Академії Наук.
Том IV. Київ, 1927.

EXTRAIT des „Mémoires de la Classe des Sciences Physiques et Mathématiques“
de l'Académie des Sciences de l'Ukraine. Tome IV. Kiev, 1927.

¹⁾ Die Exemplare aus dem Gouvernement Poltawa sind Uebergangsformen von *L. agilis exigua* Eichw. zu *L. agilis agilis* Wolf.